Eine Liebe, die alles übersteht

KagoxInu

Von abgemeldet

Kapitel 4: Jetzt kann man nur noch warten

Hallo*wink*

So nachdem ich sonst immer so lang brauch, hab ich dieses Kappi gleich nach dem vorherigen geschrieben und konnte des schon 1 Tag nach dem Anderen zum freistellen geben.

Meine Grüße für das Kappi gehen(wie immer) an: Yura19, marti und Britney47. Meine besonderen Grüße gehen an meine big Ahista. Irgendwie grüße ich immer die gleichen Leute, ich hoff des ist nicht schlimm*g*

Es war ein durchwachte Nacht für Kagome. Erst wollte sie Inuyasha von ganzem Herzen glauben, doch das Verhalten, dass er zeigte, sprach eine andere Sprache. Er bewegte sich nicht fließend, wie sonst, sondern leicht abgehakt und widerwillig. Das kannte sie gar nicht von ihm. Schweigend bereitete sie ihren Schlafsack aus und legte sich hinein, beobachtete aber weiter Inuyasha, der sich am Feuer niederließ. Sie waren die einzigen, die noch wach waren. Alle anderen waren es Leid auf sie zu warten und hatten sich schlafen gelegt. "Gute Nacht", wünschte Inuyasha ihr und starrte ins Feuer. "Gute Nacht" Doch ihre Gedanken wollten in dieser Nacht einfach nicht stillschweigen. Sie hämmerten über sie hinweg ohne Erbarmen. Unruhig drehte sich auf alle Seiten, doch der Schlaf wollte nicht kommen. Im Morgengrauen erhob sie sich grummelig und wollte an ein Bach in der Nähe gehen, als ihr auffiel, dass Inuyasha lag und nicht saß. Sie hatte ihn selten schlafen sehen und wenn dann nur in ihrer eigenen Zeit. In dieser Epoche hier, konnte er es sich nicht leisten so zu schlafen, es war viel zu gefährlich. Dieser Umstand alarmierte Kagome noch mehr. Was hatte ihn dazu gebracht, richtig zu schlafen? Er wechselte die Seite und sein Gesicht war nun ihr zugewandt. Ein Lächeln stahl sich auf ihre Lippen. Er sah ja so süß aus, wenn er schlief. Richtig entspannt. Sie wandte sich von ihm ab und verließ die Hütte. Schauernd spritzte sie sich kaltes Wasser ins Gesicht. "Es gibt doch nichts besseres als kaltes Wasser, um wach zu werden." "Meinst du echt, dass das hilft?" "Ach Miroku, du bist es", entfuhr ihr ein Stoßseufzer. "Was meinst du?" "Na, ich seh doch, dass es Spannungen zwischen dir und Inuyasha gibt." "Ach das", winkte sie ab und fuhr sich mit der Hand durch ihre schwarzen Haare. Seufzend drehte sie sich zu dem Bach um. Sie spürte förmlich den bohrenden Blick Mirokus. "Er sagt, dass es nichts sei, doch ich glaube ihm nicht." Sie hörte, wie sich jemand auf das Gras niederließ. Miroku hatte sich hingesetzt. "Ich helfe dir, wenn du auch mir hilfst." Nun ließ sich auch Kagome nieder. "Natürlich helfe ich dir, auch ohne Gegenleistung. Das weißt du doch." Trotz

ihrer Sorgen, die sich von Minute zu Minute anzuhäufen schienen, wurde ihr Grinsen breit, weil sie sich ungefähr denken konnte, welchen Gefallen er von ihr wollte. "Nun ja es dreht sich um Sango", fing Miroku verlegen an. "Hab ich es mir doch gedacht", schoss es ihr durch den Kopf. "Also weißt du.....ich.....", stotterte Miroku herum. "Sags doch gleich, du liebst Sango", unterbrach Kagome ihn grinsend. Miroku erötete bis unter die Haarwurzel. Er konnte nur nicken. Kagome schlug ihm auf den Rücken. "Gratuliere, du wirst endlich erwachsen." "Was soll das jetzt wieder heißen?", wollte Miroku schroff wissen. "Na weißt du, das ewige "Frauenhinterhergerenne" würde ich nicht mal als männlich....." Ihr Gespräch wurde unterbrochen, als Kagome auf die Füße sprang. "Ich spüre einen Juwelensplitter." Auch Miroku kam jetzt sofort auf seine Beine. "Wo genau?", fragte er hektisch. "Richtung Dorf" und Kagome hastete schon in diese Richtung. Welcher Splitter war das? Der von Kohaku? Als Kagome dicht gefolgt von Miroku an der Hütte ankam, sah sie schon von weitem Inuyasha angespannt dastehen. "Wo ward ihr?", schrie er ihnen zornig entgegen. Sie stoppte und blickte ihn mit zornigen Blick an. "Das geht dich mal so was von gar nicht an", schnappte sie. Er merkte, dass er sich hier auf gefährlichen Terrain befand und wechselte schnell das Thema. "Spürst du einen Juwelensplitter?" Sie nickte und blickte in Richtung ostwärts.

Auch Kagome spürte einen Juwelensplitter. Also war er nicht neurotisch. Zu Anfang dachte er dass er sich nur eingebildet hätte, dass etwas Böses auf sie zukam. Doch das prompte Auftauchen Kagomes bestärkte ihn in seinen Befürchtungen. Er spürte einen Windstoß und blickte nach oben. Da schwebte doch tatsächlich Kagura auf ihrer Feder über ihnen. Er zog ohne zu zögern Tessaiga und richtete es auf Kagome. Sango stürmte kampfbereit heraus und auch Kagome machte sich zum Kampf bereit. "Was führt dich hierher?", knurrte Inuyasha. "Sachte Inuyasha, ich will heut gar nicht mit euch kämpfen." "Wers glaubt?", antwortete Sango sarkastisch und verdrehte die Augen. "Musst du ja gar nicht", kam es schnippisch von Kagura. "Im Gegenteil, ich hab sogar etwas für euch." Mit diesen Worten schmiss sie etwas von ihrer Feder. "Das ist ja ein Mensch", stieß Kagome entsetzt hervor, doch Inuyasha befand sich bereits im Sprung. Sicher fing er ihn auf und landete weich. "Kagura was soll das?" "Sieh es als Geschenk meines Meisters an", verabschiedete sich Kagura und verschwand laut lachend. Sanft ließ Inuyasha den "Menschen" auf die Erde gleiten. "Kohaku", keuchte Sango entsetzt und sank neben ihm auf den Boden. Inuyasha trat neben Kagome und fragte sie leise: "Spürst du einen Juwelensplitter?" Sie schüttelte den Kopf und kniete auch neben Kohaku nieder. "Was ist mit ihm?" Sango warf ihr einen verzweifelten Blick zu. "Hör zu, ich spüre keinen Juwelensplitter", erklärte Kagome leise und richtete ihre Augen auf Kohakus Körper. "Was bedeutet das?" Sangos Stimme wurde immer verzweifelter. "Das bedeutet, dass er sich jetzt in einem komatösen Schlaf befindet", ertönte die raue Stimme Kaedes. Verständnislos blickten Inuyasha und Miroku die Alte an. "Ihr Töpel. Der Körper muss es erst verarbeiten, dass man ihm den Juwelensplitter genommen hat. Manche Leute wachen wieder auf und manche....." Kaede machte eine taktvolle Pause. "....wachen gar nicht mehr auf", führte Sango den Satz kaum hörbar zu Ende. "Und wie kann man ihm helfen", wollte Kagome aufgebracht wissen. "Gar nicht, man kann einfach nur warten." Jetzt brach für sie die Zeit des Wartens an.

Tja ich hör jetzt mal wieder auf. Bin richtig stolz des Kappi hat die richtige Länge und war schnell fertig. Des Kappi ging mit total von der Hand, es hat alles reibungslos funktioniert. Das nächste Kappi könnte wieder etwas dauern, weil morgen wieder

Wochenanfang ist, d.h. Schule*würg*
Ich versuch mich aber zu beeilen
Eure Tati-chanJ